

Allgemeine Grundsätze für Auftragnehmerleistungen im Bereich Bau u. Technik

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH (nachstehend SKB genannt)

Ausgabe: 02-2015

Inhalt

A Einleitung

- 1 Geltungsbereich
- 2 Schriftform und Erklärungen
- 3 Geltungsdauer

B Allgemeine Bedingungen für Baustellen

- 4 Anwendungsbereich
- 5 Ver-und Entsorgungsleitungen
- 6 Beginn und Durchführung der Arbeiten
- 7 Beistellung von Strom und Wasser, andere Beistellungen
- 8 Einrichtung, Betrieb und Räumung der Baustelle
- 9 Einsatz von Fahrzeugen
- 10 Bauberichterstattung
- 11 Entsorgung
- 12 Verbrauch von SKB-Material durch AN

C Sicherheitsbestimmungen für Baustellen

- 13 Anwendungsbereich
- 14 Verantwortung auf Baustellen
- 15 Einrichtung von Baustellen
- 16 Überprüfung der Sicherheitsmaßnahmen
- 17 Koordinierung von Arbeiten nach § 6, DGUV Vorschrift 1 und § 3 BaustellV
- 18 Probebetrieb
- 19 Fremdsprachige Personen
- 20 Gerüste auf Baustellen
- 21 Elektrische Anlagen
- 22 Arbeiten mit Gefahrstoffen oder gefahrstoffhaltigen Zubereitungen und Arbeiten in gefahrstoffbelasteten Bereichen
- 23 Arbeiten in Räumen mit automatischen Feuermeldeanlagen
- 24 Ergänzende Hinweise

D Aufenthaltsbedingungen für Klinikfremde

- 25 Aufenthalt von Klinikfremden auf dem Klinikgelände
- 26 Haftungsklausel

A Einleitung

1 Geltungsbereich

- 1.1 Diese Allgemeinen Grundsätze für Auftragnehmerleistungen im Bereich Bau und Technik ergänzen die gesetzlichen, behördlichen und klinikinternen Bestimmungen und Auflagen sowie die geltenden Vorschriften- und Regelwerke der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung–Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Diese Grundsätze gelten für das Tätigwerden aller Mitarbeiter von Fremdfirmen (nachstehend: AN genannt) , die im Städtischen Klinikum Braunschweig, dem dazugehörigen Klinikgelände oder auf den Baustellen des SKB tätig sind.

- 1.2 Baustellen sind alle Stellen auf dem Betriebsgelände, einschl. Verwaltungsgebäuden, an denen AN ihren Leistungspflichten nachkommen.
- 1.3 Der AN steht dafür ein und hat auf Verlangen der SKB nachzuweisen, dass diese Allgemeinen Grundsätze für alle für ihn tätigen Personen (z. B. eigene Mitarbeiter, Sub/Nachunternehmer und deren Auftragnehmer, Zulieferer) verbindlich ist und von ihnen eingehalten wird. Weitere Exemplare dieser Allgemeinen Grundsätze überläßt die SKB dem AN auf Verlangen.
- 1.4 Fällt ein Auftrag unter den Geltungsbereich der „Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen“ (nachstehend: BaustellV), ergeben sich für das SKB als „Bauherr“ umfangreiche Verpflichtungen.

Bei der Vergabe des Auftrages wird zwischen Auftraggeber (nachstehend: AG) und AN schriftlich festgelegt, welche Form der Koordination gemäß Baustellenverordnung vorgenommen wird und welche Erfordernisse sich daraus ergeben.

Die Koordination für die Durchführung der Arbeiten gemäß § 6, DGUV Vorschrift 1 bleibt davon unberührt.

2 Schriftform und Erklärungen

- 2.1 Für bestimmte Erklärungen schreiben diese Allgemeinen Grundsätze Schriftform vor. Die SKB-Vordrucke sind - soweit dafür vorgesehen - von beiden Seiten zu unterzeichnen.
- 2.2 Andere Erklärungen sind möglichst schriftlich abzugeben.

3 Geltungsdauer

Diese Allgemeinen Grundsätze für Auftragnehmerleistungen im Bereich Bau und Technik gilt in der bei Vertragsabschluss zwischen der SKB und dem AN aufgelegten Fassung.

B Allgemeine Bedingungen für Baustellen

4 Anwendungsbereich

Dieser Teil der Grundsätze für Auftragnehmerleistungen regelt allgemeine Rechte und Pflichten für Einrichtung, Betrieb und Räumung von Baustellen.

5 Ver- und Entsorgungsleitungen

- 5.1 Der AN ist verpflichtet, sich rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten über die Lage vorhandener oder vermuteter ober- und unterirdischer Ver- und Entsorgungsleitungen jeder Art, z. B. Kabel, Gasleitungen, Kanäle, (nachstehend: Leitungen) durch fachgerechte Erkundigungsmaßnahmen selbst Gewissheit zu verschaffen.
- 5.2 Armaturen, Straßenkappen, Schachtdeckel und sonstige zu Leitungen gehörende Einrichtungen müssen zugänglich bleiben. Hinweisschilder oder andere Markierungen dürfen ohne vorherige Zustimmung der SKB nicht verdeckt, versetzt oder entfernt werden.
- 5.3 Leitungen dürfen nicht gefährdet werden. Kann dies nicht ausgeschlossen werden, hat der AN besondere Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, die mit der SKB abzustimmen sind, z. B. bei Rohrvortrieb-, Bohr- und Sprengarbeiten, beim Einschlagen/Rammen von Pfählen, Bohlen oder Spundwänden oder beim Einspülen von Filtern für Grundwasserabsenkungen.
- 5.4 Leitungen im Baugrund sind in Abstimmung mit der SKB fachgerecht so freizulegen, dass sie vor Beschädigung, auch Einfrieren, geschützt und gegen Lageveränderungen gesichert sind.
- 5.5 Werden Leitungen oder auf das Vorhandensein von Leitungen hinweisende Warnbänder an bis dahin unbekannten Stellen angetroffen oder freigelegt, so ist die SKB unverzüglich zu verständigen. Die Arbeiten sind in diesem Bereich zu unterbrechen, bis die weitere Vorgehensweise mit der SKB abgestimmt worden ist.
- 5.6 Jede Beschädigung einer Leitung ist der SKB unverzüglich zu melden. Eine Verfüllung darf erst nach Schadensbeseitigung und in Abstimmung mit dem SKB erfolgen.
- 5.7 Das Unterbauen oder Eindecken von freigelegten Leitungen ist mit der SKB rechtzeitig abzustimmen.

6 Beginn und Durchführung der Arbeiten

- 6.1 Der Beginn der Arbeiten muss der SKB rechtzeitig angezeigt werden. Das Einholen von Informationen gilt nicht als Anzeige.
- 6.2 Die Arbeiten dürfen nur unter fachkundiger Aufsicht durchgeführt werden.

7 Beistellung von elektrischer Energie und Wasser, andere Beistellungen

7.1 Elektrische Energie

Die SKB stellt elektrische Energie für die Vertragsdurchführung innerhalb des Betriebsgeländes kostenlos zur Verfügung, sofern im Vertrag nicht anders geregelt.

7.1.1 Für jede Baustelle richtet die SKB Hauptanschlusspunkte ein. Dies sind die Vertrags- und Lieferschnittstellen zum AN.

7.1.2 Unterverteiler bedürfen der Zustimmung der SKB.

7.1.3 Im Regelfall stehen an den Hauptanschlusspunkten 3 x 400/230 V \pm 10 %, 50 Hz aus dem TN-C-S-System zur Verfügung.

7.1.4 Für den Anschluss elektrischer Betriebsmittel sind VDE zugelassene Verteiler mit FI - Schutzschaltung einzusetzen.

Die Funktion der FI - Schutzschalter ist täglich zu prüfen und zu dokumentieren.

7.2 Wasser

Sofern verfügbar, kann die SKB WC und Aufenthaltsräume beistellen.

8 Einrichtung, Betrieb und Räumung der Baustelle

8.1 Der AN ist verpflichtet, sich vor Montagebeginn über die örtlichen Verhältnisse der Baustelle eingehend zu unterrichten. Die öffentlichen Bereiche dürfen durch die Montagearbeiten nicht beeinträchtigt werden. Sollte jedoch eine unabwendbare Situation eintreten, so ist eine vorherige Abstimmung mit der örtlichen Bauleitung erforderlich. Die Lagerung von Baustoffen, Materialien, etc. und Aufstellung von Behelfsbauten, Baustellenwagen, Containern bedarf der vorherigen Abstimmung mit der örtlichen Bauleitung.

8.2 Der AN hat erforderlich werdende Transportwege, z. B. Bohlenwege und Übergänge, und andere für die Ausführung benötigten Hilfsflächen, z. B. Kranstandplätze, Montage- und Lagerflächen, selbst anzulegen, zu unterhalten und in Abstimmung mit der SKB zu entfernen.

8.2.1 Für den Umgang mit und das Lagern wassergefährdender Stoffe sind die Bestimmungen des Wasserhaushaltsgesetzes und den daraus folgenden Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten.

Mindestanforderungen:

Anlagen müssen dicht, standsicher und hinreichend widerstandsfähig gegen chemische, thermisch und mechanische Einflüsse sein.

Undichtigkeiten müssen erkennbar sein. Austretende wassergefährdende Stoffe sind aufzufangen und ordnungsgemäß zu entsorgen.

8.2.2 Beim Umgang mit bzw. der Lagerung von brennbaren Stoffen sind die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Betriebssicherheitsverordnung) in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten

- 8.3 Das Aufstellen von Bauunterkünften auf den vereinbarten Plätzen ist der SKB anzuzeigen, brandschutztechnische Erfordernisse sind einzuhalten.
 - 8.3.1 Bauunterkünfte sind mit dem Firmenschild des Nutzers zu versehen.
 - 8.3.2 Das Übernachten in Bauunterkünften ist untersagt.
- 8.4 Einrichtung, Betrieb und Räumung der Baustelle
 - 8.4.1 Der AN hat die Baustelle einschl. der Zuwege ständig von Schutt, Verunreinigungen jeglicher Art und Abfällen, die aus seiner Arbeit herrühren, freizuhalten.
 - 8.4.2 Die Baustelle ist binnen vier Wochen nach einvernehmlich festgelegtem oder, wenn kein Einvernehmen zu erzielen ist, vom SKB nach billigem Ermessen festgestelltem Abschluss der Arbeiten ganz oder teilweise zu räumen und in den ursprünglichen Zustand zu versetzen.
 - 8.4.3 Erfüllt der AN seine vorstehenden Pflichten nicht, wird die SKB ihn damit in Verzug setzen. Bleibt dies erfolglos, ist die SKB nach schriftlicher Ankündigung, die mit der In-Verzug-Setzung verbunden werden kann, berechtigt, die Baustelle selbst oder durch Dritte räumen zu lassen. Die Kosten hierfür sind der SKB wie einem Besteller, der zur Mängelbeseitigung durch Ersatzvornahme berechtigt ist, zu erstatten.

9 Einsatz von Fahrzeugen

- 9.1 Fahrzeuge jeder Art dürfen auf das Betriebsgelände der SKB nur zum Be- und Entladen und zur Durchführung von Arbeiten hineinfahren. Dies hat kürzestmöglich zu geschehen; auf andere Fahrzeugbewegungen und auf Hebezeuge ist sorgfältig zu achten.
- 9.2 Alle Fahrzeuge, die nach § 18 (2) StVZO von den Vorschriften über das Zulassungsverfahren ausgenommen sind, dürfen nur in einwandfreiem Zustand und nur mit ausgebildetem Personal eingesetzt werden.

Raupenfahrzeuge dürfen nur mit Spezialfahrzeugen transportiert werden.

Die Fahrwege werden vorgegeben.

Das Betanken der (Baustellen)- Fahrzeuge hat unter Vorgaben der gesetzlichen Regelungen zu erfolgen. (siehe auch Pkt. 8)

- 9.3 Das Parken sämtlicher Fahrzeuge ist nur auf den dafür vorgesehenen Flächen gestattet.

10 Bauberichterstattung

- 10.1 Tagesbericht
 - 10.1.1 Für alle Verträge auf der Basis der zusätzlichen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauleistungen der SKB sowie für jede Ausführung von Stundenlohnarbeiten (selbständige Stundenlohnverträge und angehängte Stundenlohnarbeiten sowie auch bei Werkverträgen in-, Abrufverfahren einschließlich Festpreis-/Pauschalarbeit) hat der AN einen Tagesbericht zu erstellen.

10.1.2 Der AN muss einen Tagesbericht erstellen, hierfür müssen mindestens Angaben über die Anzahl der Beschäftigten und Geräteeinsatz, Wetterverhältnisse am Berichtstag und alle sonstigen wichtigen Ereignisse auf der Baustelle, z. B. Anweisungen, besondere Vorkommnisse, Behinderungen, bei Stundenlohnarbeiten Anzahl der Lohnstunden sowie Geräte- und Materialeinsatz gemacht werden. Auch diese Aufstellung muss vollständig und für die SKB prüfbar ausgefüllt werden.

10.1.4 Die Berichte sind täglich zu erstellen und der SKB grundsätzlich am folgenden Arbeitstag, in begründeten Ausnahmefällen unverzüglich nach der Erstellung, vorzulegen.

Einwendungen sind auf dem Bericht oder gesondert schriftlich zu erheben. Die SKB hat eine Berichtskopie unverzüglich zurückzugeben. Auf Tatbestände, die einzutragen waren, aber nicht eingetragen worden sind, kann der Auftragnehmer sich später nicht mehr berufen.

11 Entsorgung

11.1 Die Entsorgung erfolgt gemäß der Regelung zur Baustellenentsorgung im SKB in der jeweils gültigen Fassung.

11.2 Für das Einleiten von Abwässern in das betriebseigene Entwässerungsnetz gelten die Einleitbedingen der Stadt Braunschweig (Abwassersatzung) in der jeweils gültigen Fassung. Das SKB unterhält ein betriebliches Abwasserkataster zur Eigenüberwachung. Erforderliche Einleitgenehmigungen sind mit der Abt. Umweltinnovation des AG abzustimmen.

Insbesondere dürfen Stoffe nicht eingeleitet werden, die

- a) in den Abwasseranlagen Arbeitende gefährden können,
- b) die Kanalisation verstopfen, zu Ablagerungen führen oder erhärten können,
- c) wegen der Besorgnis einer Giftigkeit, Langlebigkeit, Anreicherungsfähigkeit oder einer Krebs erzeugenden, Frucht schädigenden oder Erbgut verändernden Wirkung als gefährlich zu bewerten sind,
- d) giftige, feuergefährliche, explosive oder übelriechende Dämpfe oder Gase bilden,
- e) Bau- und Werkstoffe der öffentlichen Abwasseranlagen angreifen,
- f) die Abwasserreinigung, die landwirtschaftliche Verwertung des Abwassers und des Klärschlammes über das allgemeine Maß hinaus erschweren,
- g) durch die Abwasserbehandlungsanlagen nicht beseitigt werden können und pflanzen-, boden- oder gewässerschädigend sind. Hierzu gehören insbesondere: Sand, Schutt, Schlacke, Glas, Asche, Kehricht, Müll, Textilien, Fasern, Kunststofffolien, Pappe, Hygieneartikel oder andere feste Stoffe, Kunstharz, Zement, Kalkhydrat, Gips, Mörtel, Bitumen, Teer, Lacke, Jauche, Gülle, Mist, Silagesickersaft, Carbide, welche Acetylen bilden, Schwefelwasserstoff, Arzneimittel, Küchen- und Schlachtabfälle, Pestizide, Fotobleichbäder, Fotoentwickler, Fotofixierer, Schwefeldioxid.

11.3 Wasser aus Sanitäranlagen des AN ist in das Abwasserkanalnetz der SKB einzuleiten.

12 Verbrauch von SKB - Material durch AN

12.1 Kostenlose Beistellungen

12.1.1 Die SKB wird hierzu nur durch gesonderte Regelungen verpflichtet.

- 12.1.2 Die beigestellten Gegenstände bleiben Eigentum der SKB. Wenn der AN sie verarbeitet oder umbildet, wird die SKB Eigentümer der neuen Sache. Werden sie mit fremden Materialien verarbeitet oder umgebildet, erwirbt die SKB Miteigentum im Verhältnis des Wertes der Beistellung zum Wert der fertigen Sache.
- 12.1.4 Der AN hat unverzüglich die beigestellten Gegenstände zu untersuchen und evtl. Mängel anzuzeigen; andernfalls kann er sich später auf Mängel nicht berufen.
- 12.1.5 Werden beigestellte Gegenstände aus vom AN zu vertretenden Gründen beschädigt oder zerstört, hat er sie durch Bezug von der SKB oder von Dritten zu ersetzen; danach werden die ersetzten Teile sein Eigentum.
- 12.1.6 Alle Beistellungen erfolgen in dem betreffenden Betriebsteil an dem von der SKB angegebenen Lagerort.

C Sicherheitsbedingungen für Baustellen

13 Anwendungsbereich

Dieser Teil der Sicherheitsanweisung enthält sicherheitsbezogene Regelungen für Einrichtung, Betrieb und Räumung von Baustellen.

14 Verantwortung auf Baustellen

- 14.1 Der AN ist verpflichtet, alle Maßnahmen zu treffen, die zur sicheren Durchführung der Arbeiten entsprechend den Arbeitsschutzvorschriften oder sonst nach Lage der Verhältnisse zum Schutze der Beschäftigten erforderlich sind.

Die für den Einsatz in der SKB erforderlichen Eignungen und arbeitsmedizinischen Untersuchungen müssen bei den eingesetzten Arbeitnehmern bereits vor Arbeitsbeginn vorliegen.

- 14.2 Vor Baubeginn muss der AN seinen für die Durchführung der erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen Verantwortlichen und dessen Vertreter (nachstehend: AN-Aufsichtsführender) benennen. Dieser hat sich ständig vom Vorhandensein und von der Wirksamkeit der angeordneten Sicherheitsmaßnahmen zu überzeugen. Ggf. sind weitere Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, z. B. Absicherung von Verkehrswegen, Abdeckungen, Schutzgeländer, Umwehrungen, Gerüste.

- 14.3 Zusätzlich zu den Unfallverhütungsvorschriften, sind die sonstigen, Gesetze, Vorschriften und technischen Regeln und ggf. von der SKB neben der Sicherheitsanweisung aufgestellten Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen zu beachten.

Insbesondere ist die Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen BaustellV vom 10. Juni 1998 zu beachten. (Näheres siehe unter 17 "Koordinierung von Arbeiten")

- 14.4 Die Verpflichtungen des AN nach Nr. 1.3, diese Grundsätze für alle für ihn tätigen Personen verbindlich zu machen, erstrecken sich auch auf die in Nr. 15.3 genannten SKB-Vorschriften und Sicherheitsmaßnahmen. Der AN ist verpflichtet, alle an der Vertragserfüllung beteiligten Mitarbeiter bei Arbeitsbeginn auf der Baustelle mit den Bestimmungen der Baustellenverordnung, nicht nur mit der Kurzfassung, vertraut zu machen und für die Einhaltung zu sorgen. Durch den AN ist gemäß § 20 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze

der Prävention“, Anlage 2, der/die Sicherheitsbeauftragten auf der Baustelle zu benennen.

- 14.5 Alle Unfälle sind dem Sicherheitskoordinator des AG zu melden, sofern Beschäftigte des AG betroffen sind, sind auch die Sicherheitsfachkräfte des AG zu informieren.
- 14.6 Durch den AN ist in seinem Arbeitsbereich die notwendige Sicherheitsbeschilderung gemäß Arbeitsstättenregel ASR 1.3 *) - Sicherheits- und Gesundheitsschutzkennzeichnung am Arbeitsplatz - durchzuführen. * in der aktuellen Fassung
- 14.7 Zur Festlegung geeigneter Sicherheitsmaßnahmen und zur Überprüfung der Baustelle stehen dem AN der Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo, s. Pkt. 17) sowie die Bauleitung des AG zur Verfügung.

15 Einrichtung von Baustellen

- 15.1 Vor Arbeitsaufnahme, wozu auch die Einrichtung der Baustelle gehört, findet auf Veranlassung des Bauleiters der SKB ein einweisendes Sicherheitsgespräch mit dem AN-Aufsichtsführenden statt. Darin wird auch festgelegt, welche Person für die SKB ggf. als Koordinator zuständig ist. Sicherheitsrelevante Punkte sind mit der SKB abzustimmen.

Dieses Gespräch wird protokolliert.

- 15.2 Der AN-Aufsichtsführende muss die für den jeweiligen Betriebsteil bestehenden Sicherheitsvorschriften kennen, z. B. über Gefahren bei Schweiß- und Brennarbeiten in der Nähe von Gasleitungen, Sauerstoffanlagen und -leitungen, bei Ausschachtungsarbeiten im Hinblick auf Erdkabel, bei Arbeiten mit brennbaren Flüssigkeiten sowie bei Arbeiten mit Gefahrstoffen bzw. bei Arbeiten in gefahrstoffbelasteten Bereichen.

Erforderliche Informationen über Notruf-Tel.-Nr. oder Hinweise zu notwendigen Absperr-/ Abschalteinrichtungen sind über die Bauleitung des AG einzuholen.

16 Überprüfung der Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen

- 16.1 Der AG, der SiGeKo sowie die Bauleitung des AG führen bei Bedarf Baustellenbegehungen durch.

Der AN wird dadurch nicht von seiner Aufsichtspflicht und Verantwortung entbunden. Die beanstandeten Mängel sind unverzüglich abzustellen.

- 16.2 Werden Kontrollen (dies gilt auch für Unfalluntersuchungen) von externen Stellen (z. B. Gewerbeaufsichtsamt, Unfallversicherungsträger, oder Umweltamt) durchgeführt, obliegt die Abstimmung über Art, Ort, Zeitpunkt und Teilnehmer der Begehung je nach Anlass, dem SiGeKo bzw. dem AG.

17 Koordinierung von Arbeiten

- für Bauarbeiten gemäß § 3 BaustellV
- für sonstige Arbeiten nach § 6 DGUV Vorschrift 1

- 17.1 Die SKB setzt zur Vermeidung einer möglichen gegenseitigen Gefährdung von SKB und einem oder mehreren AN (nachstehend: Arbeitsgruppen) einen Koordinator nebst Vertreter ein.

Die Verpflichtung des einzelnen AN nach § 6 (2) DGUV Vorschrift 1, sich mit anderen beteiligten Unternehmen abzustimmen, wird hierdurch nicht berührt.

Für Arbeiten gemäß BaustellV wird ein Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (im folgenden "SiGeKo") benannt.

- 17.2 Der Koordinator ist berechtigt, dem AN, dessen Aufsichtführenden und jedem Beschäftigten Weisungen zu erteilen. Die Weisungen des Koordinators sind zu befolgen.
- 17.3 Der SiGeKo stimmt den Arbeitsablauf der beteiligten Arbeitsgruppen so ab, dass jederzeit alle erforderlichen Vorkehrungen zur Vermeidung gegenseitiger Gefährdung getroffen sind. Er stellt zu diesem Zweck einen Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan (im folgenden "SiGe-Plan") auf.

Er hat das Recht, von jeder Arbeitsgruppe alle erforderlichen Unterlagen anzufordern, insbesondere einen Arbeitsplan mit folgenden Angaben:

- a) vorgesehener Arbeitsbeginn,
- b) voraussichtliches Arbeitsende,
- c) Personalstärke,
- d) geplante Arbeitsweise,
- e) Verantwortliche
- f) baustellenbezogene Gefährdungsbeurteilung.

Der AN hat die vorstehenden Angaben auch für alle für ihn tätigen Personen, z. B. Sub-/Nachunternehmer, zu erstatten.

- 17.4 Der SiGeKo/Koordinator legt in dem SiGe-Plan die Voraussetzungen fest, die für jede beteiligte Arbeitsgruppe vor Arbeitsaufnahme vorliegen müssen.

Der SiGe-Plan wird den Verantwortlichen zwecks Einhaltung zur Kenntnis gegeben (z. B. durch Aushang auf der Baustelle).

- 17.5 Die beteiligten Arbeitsgruppen dürfen nur unter Einhaltung des SiGe-Planes tätig werden.

Planabweichungen sind dem Koordinator zu melden. Kann durch eine Planabweichung oder Störung eine gegenseitige Gefährdung der beteiligten Arbeitsgruppen eintreten, so ist der Koordinator unverzüglich zu benachrichtigen; die Arbeiten sind einzustellen und dürfen erst wieder aufgenommen werden, wenn die Voraussetzungen des geänderten SiGe-Planes erfüllt sind und keine gegenseitige Gefährdung mehr besteht.

Der Koordinator unterrichtet die betroffenen Verantwortlichen unverzüglich über jede wesentliche Änderung des SiGe-Planes.

- 17.6 Führen mehrere AN gleichzeitig Arbeiten auf einer Baustelle aus, so ist jeder AN für die für ihn tätigen Personen verantwortlich.

18 Probetrieb

- 18.1 Wird eine Einrichtung probeweise in Betrieb genommen, ohne dass die für den Normalbetrieb geltenden Vorschriften angewandt werden können, so müssen besondere Sicherheits- und Umweltschutzmaßnahmen mit dem Koordinator/Bauleiter abgestimmt und getroffen werden.
- 18.2 Die mit dem Probelauf Beschäftigten müssen über die evtl. auftretenden Gefahren und die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen unterrichtet werden.
- 18.3 Falls es der Umfang des Probelaufes oder die Gefährdung der Beschäftigten, bzw. der Umwelt erfordert; muss der Ablauf des Probelaufes einschließlich der Koordination schriftlich festgelegt werden. Dabei sind z. B. der zeitliche Ablauf, das Verhalten beim Auftreten von Störungen und die Festlegung des Gefahrenbereiches zu berücksichtigen.

19 Unterweisung / fremdsprachige Personen

Alle für den AN tätigen Personen müssen auf Grundlage des Arbeitsschutzgesetzes, ArbSchG - § 12 Unterweisung, unterwiesen werden. Die Unterweisung ist zu dokumentieren.

Fremdsprachige Personen müssen gegebenenfalls besonders sorgfältig eingewiesen und beaufsichtigt werden.

Für eine einwandfreie Verständigung - deutschsprachig - während der gesamten Auftragsabwicklung mit ihnen hat der AN zu sorgen.

20 Gerüste auf Baustellen

- 20.1 Gerüste sind in Abstimmung mit dem SKB gemäß DIN 4420 aufzustellen und zu entfernen.
- 20.2 Der AN gestattet der SKB und anderen Firmen die Mitbenutzung der Gerüste, soweit dadurch die ordnungsgemäße Ausführung der dem AN übertragenen Arbeiten und deren rechtzeitige Fertigstellung nicht behindert wird.

Der Abschluss der Benutzung ist der SKB rechtzeitig vorher mitzuteilen.
- 20.3 Sämtliches Gerüstmaterial muss so gekennzeichnet sein, dass es dem Gerüst-Ersteller zugeordnet werden kann. Außerdem hat der AN das Gerüst mit seinem Firmenschild zu versehen.
- 20.4 Kann sich der Gerüstbau auf betriebliche Belange der SKB auswirken, z. B. durch Einschränkung der Verkehrswege oder Kranbahnen, so hat sich der AN mit dem Koordinator/Bauleiter abzustimmen.
- 20.5 Nach Aufbau der Gerüste hat der Gerüst-Ersteller diese freizugeben. Die Freigabe erfolgt durch ein am Gerüst deutlich sichtbar in wetterfester Hülle angebrachtes, vollständig ausgefülltes "Freigabeformular" (Muster s. Anlage).
- 20.6 Nach der Freigabe der Gerüste durch den Gerüst-Ersteller und Abnahme durch den Nutzer geht die Verantwortung für die Erhaltung der Betriebssicherheit und die bestimmungsgemäße Verwendung der Gerüste auf die Benutzer dieser Gerüste über.

21 Elektrische Anlagen

- 21.1 Für die vorschriftsmäßige Herstellung der Anschlüsse, den VDE-gerechten Zustand der elektrischen Betriebsmittel, sachgerechte Benutzung sonstiger elektrischer Einrichtungen sowie die richtige Auswahl von Kabel und Leitungen und deren fachgerechte Verlegung hinter den Hauptanschlusspunkten ist der AN verantwortlich.

Mit Arbeiten an elektrischen Einrichtungen darf er nur ausgebildetes Fachpersonal beauftragen.

- 21.2 Verteiler, Betriebsmittel und Kabel/Leitungen sind gegen unzulässige mechanische und thermische Einflüsse zu schützen.

22 Arbeiten mit Gefahrstoffen oder gefahrstoffhaltigen Zubereitungen und Arbeiten in gefahrstoffbelasteten Bereichen

- 22.1 Arbeiten des AN mit Gefahrstoffen/gefahrstoffhaltigen Zubereitungen bei der SKB.

Vor dem Einsatz derartiger Stoffe/Zubereitungen hat der AN dieses rechtzeitig unter Vorlage der entsprechenden Sicherheitsdatenblätter der SKB mitzuteilen und die notwendigen Schutzmaßnahmen abzustimmen. Die Beschäftigten sind vor Aufnahme der Tätigkeit anhand von Betriebsanweisungen zu unterweisen.

- 22.2 Arbeiten des AN in gefahrstoffbelasteten Arbeitsbereichen bei der SKB.

Vor Aufnahme der Arbeiten hat sich der AN bei der SKB darüber zu informieren, ob bei Durchführung seiner Arbeiten mit Belastungen durch Gefahrstoffe zu rechnen ist.

Ggf. sind mit der SKB Schutzmaßnahmen festzulegen.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen sind die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen (insbesondere die Gefahrstoffverordnung) in der jeweils gültigen Fassung einzuhalten. Dies gilt insbesondere beim Umgang mit krebserzeugenden, erbgutverändernden und fruchtbarkeitsgefährdenden Stoffen.

Behördliche Anzeigepflichten sind vom AN zu erfüllen.

Der Nachweis über erforderliche Sachkunde, sicherheitstechnische Ausstattung und fachlich geeignetes Personal ist auch der SKB gegenüber zu erbringen.

23 Arbeiten in Räumen mit automatischen Feuermeldeanlagen

- 23.1 Der Beginn der Arbeiten ist dem zuständigen Technischen Dienst des Betriebsteils mitzuteilen.

- 23.2 Die Verbote für Rauchen und Hantieren mit offenem Feuer, z. B. Schweißen, sind einzuhalten.

- 23.3 Das selbsttätige Zufallen von Brandschutztüren darf nicht behindert werden.

- 23.4 Die Räume sind regelmäßig zu säubern.

- 23.5 Nach Kabelverlegungen sind Durchführungsöffnungen sofort (in Abstimmung mit dem Technischen Dienst / der Abteilung Bau u. Technik) und entsprechend DIN 4102 mit Flammschutzmitteln zu verschließen.
- 23.6 Standorte der Feuerlöscheinrichtungen dürfen nur mit Zustimmung des Technischen Dienstes / der Abteilung Bau u. Technik verändert werden.
- 23.7 Vor Feuerarbeiten (Schweißen, Brennen, Löten, Flexen) oder Arbeiten mit Staubentwicklung muss der Technische Dienst die zugeordnete Feuermeldelinie auf Veranlassung der Abteilung Bau und Technik abschalten. Die Beendigung der Arbeiten ist dem Technischen Dienst zwecks Wiedereinschaltung der Brandlinie unverzüglich mitzuteilen. Eine Feueralarmauslösung durch Nichtbeachten dieser Regelung ist für den Verursacher kostenpflichtig.

24 Ergänzende Hinweise

- 24.1 Mitarbeiter des AN haben saubere, intakte und geeignete, sicherheitsgerechte Berufsbekleidung/Schutzbekleidung zu tragen.
- 24.2 Benutzte Geräte, z. B. Werkzeuge und sonstige Arbeitsmittel, müssen den einschlägigen Sicherheitsvorschriften entsprechen.
- 24.3 Werkstätten, Betriebsräume und sonstige Bereiche des Betriebsgeländes, die außerhalb der Baustelle liegen, dürfen nicht betreten werden. Dies gilt nicht nur für abgesperrte oder durch Warnschilder gekennzeichnete Räume und Plätze.
- 24.4 Für Arbeiten, bei denen mit Absturzgefahr zu rechnen ist, sind geeignete Maßnahmen gegen Absturz zu treffen, z.B. Gerüste aufzustellen oder Persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz einzusetzen. Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) gegen Absturz sind zu benutzen, wenn Absturzsicherungen (Seitenschutz) aus arbeitstechnischen Gründen nicht möglich und Auffangeinrichtungen (Fanggerüste, Dachfanggerüste, Auffangnetze) unzumutbar sind.
- 24.5 Der AN hat seine Mitarbeiter anhand der für den jeweiligen Klinikbereich geltenden Brandschutzordnung – Teil B – zu unterweisen, eine Ausfertigung dieser Ordnung ist über den zuständigen Koordinator des Klinikums erhältlich.

D Aufenthaltsbedingungen für Klinikfremde

25 Aufenthalt von klinikfremden AN auf dem Klinikgelände

- 25.1 Das Personal des AN darf sich nur in Bereichen des Klinikums aufhalten, deren Betreten zur Durchführung der zugeteilten Arbeiten notwendig ist. Für abhanden gekommenes Werkzeug, Maschinen oder Material übernimmt der AG keine Haftung.
- 25.2 Die SKB macht im Interesse der persönlichen Sicherheit darauf aufmerksam, dass Vorschriften und sonstige Regelungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Verkehrssicherheit sorgfältig zu beachten sind.
- 25.3 Die Anweisungen des Technischen Dienstes sind zu befolgen.
- 25.4 Das Tragen eines Schutzhelmes ist Pflicht, sofern nicht anders festgelegt.

25.5 Das Betreten des Klinikgeländes unter Einfluss von Alkohol oder anderer berauschender Mittel, die Einfuhr sowie deren Einnahme auf dem Betriebsgelände ist verboten.

25.6 Die angezeigte Höchstgeschwindigkeit ist einzuhalten; sonst gilt 10 km/h Höchstgeschwindigkeit.

Soweit Parkplätze zugewiesen werden, sind nur diese zu benutzen. Fahrzeuge, die abgestellt werden, sind abzusichern.

Im Übrigen gelten die Vorschriften des Straßenverkehrsrechts.

25.7 Der Klinikbereich (z. B. Baustelle), dem der Aufenthalt gilt, ist auf dem kürzesten Weg aufzusuchen.

25.8 Auf dem Klinikgelände ist das Filmen, Fotografieren, Skizzieren und Anfertigen von Zeichnungen jeglicher Art verboten, sofern vertraglich nicht anders geregelt.

25.9 Ausgewiesene Feuerwehrezufahrten und -stellplätze sind freizuhalten, ebenso Personen-Sammelplätze. Bei Zuwiderhandlung können die Fahrzeuge/Gerätschaften kostenpflichtig entfernt werden.

25.10 Der AN hat dafür Sorge zu tragen, dass durch sein Personal keine Gefahr für andere Personen und die Umwelt ausgeht. Ebenso darf er eine Gefährdung seiner Mitarbeiter nicht dulden.

26 Haftungsklausel

26.1 Für alle zur Ausführung der Leistung auf das Betriebsgelände gebrachten oder dem AN von der SKB übergebenen Gegenstände trägt der AN die volle Verantwortung hinsichtlich aller Risiken (z. B. Diebstahl, Brand) in seinem Pflichtenkreis.

26.2 Im Übrigen haftet die SKB auf Schadensersatz aus jedem Rechtsgrund nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit nichtleitender Erfüllungsgehilfen haftet die SKB jedoch nur, wenn sie eine wesentliche vertragliche Pflicht verletzen.